

Allgemeine Zeitung

Montag,
15. April 2013

der Lüneburger Heide

1,20 €
Jahrgang 164, Nr. 87

für Stadt und Kreis Uelzen



Prinz William und Herzogin Kate radeln bei Bad Bevensen

am Bad Bevensen/Röbbel. Bei Bad Bevensen war die Hölle los: Bei der Hölle des Nor-

dens: 1000 Fans verfolgten das Radspektakel, bei dem 450 Aktive höllisch aufpassen muss-

ten. Die teilweise nasse Strecke sorgte für einige Stürze. Tourteufel „Didi“ Senft kam unver-

sehr ins Ziel. Der berühmte Tüftler radelte auf seinem neuen royalen Gefährt. Seite 15

KREIS UELZEN

Kaum Teilnehmer

Uelzen. Dieter Ruschenbusch erklärt, dass Fälle von Rechtsradikalen in Kreis-Wehren nicht bekannt sind. Dennoch wolle man vorbereitet sein. So fand in Uelzen für den Nordosten Niedersachsens die Auftaktveranstaltung zum Projekt „Löschangriff gegen Rechts“ statt. Nur: Statt der erwarteten 200 Feuerwehrmänner kamen 70. Seite 3

Kaum Abstand

Uelzen. Der Kampf um den Uhlen-Cup war in diesem Jahr spannend: Die Ruder-Mannschaften der Uelzener Gymnasien und des Gymnasialzweigs der BBS I lieferten sich auf 500 Metern ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Seite 3

Kaum Sauerstoff

Uelzen. Uwe Deter war Fußballer und Akustiker – doch seit acht Jahren ist er nun 24 Stunden am Tag auf ein Sauerstoffgerät angewiesen.

„Harakiri“ in der Hölle des Nordens

Radsport: Nässe und Gegenwind sorgen für Stürze und schwierige Bedingungen / „Genialer Mix“ aus Jung und Alt begeistert

Von Arek Marud

Bad Bevensen/Röbbel. „Zur Hölle mit dem Wind und der Nässe!“, dachten sich rund 450 Teilnehmer des Radspektakels Hölle des Nordens. Der furchteinflößende Titel der beliebten Gaudi auf zwei Rädern machte seinem Namen alle Ehre.

Ein Hauch von Paris-Roubaix wehte am Sonnabend durch Röbbel und erinnerte ein wenig an den Frühjahrs-Klassiker. Mit 6,5 Kilometern war die Strecke zwar kürzer als die französische „Königin der Klassiker“. Der Anteil an Kopfsteinpflaster liegt dafür bei 23 Prozent und damit um zwei Punkte höher als bei dem berühmten Eintagesrennen bei unseren Nachbarn. Und genau das macht die Strecke so anspruchsvoll. Aber auch gefährlich. Auf dem 1,5 Kilometer langen Abschnitt mit grobem, ausgewachsenem Kopfsteinpflaster kam es auf Grund von Nässe zu einigen (schwereren) Stürzen ohne schwerere Verletzungen. Ein Rennen musste sogar unterbrochen werden.



Kein gutes Omen: Zwei Teufelinnen und Defekt-Hexen stimmen die Radfahrer des Männer Elite-Rennens auf die Tücken der Strecke ein. Das Radsportspektakel erwies sich aufgrund der nassen Strecke in der Tat als teuflisch.

Fotos: Marud

„Das war ein echtes Harakiri. Der Waldweg war voll mit Matsch“, meinte die Gewinnerin des Rennens Elite Frauen, Melanie Hessling (OSG Westfalen Dortmund). Wie alle anderen Gewinner erhielt sie – wie könnte es anders sein – einen Pflasterstein als Trophäe, die besonders hart erkämpft war. Ein solch schlechtes Wetter hatte Hessling bei ihren bisherigen fünf Teilnahmen noch nie erlebt. Der schmierige Untergrund war das eine. Der Nordwest-Wind nach der anschließenden Spitzkehre das andere, er pfiß den Sportlern mächtig ins Gesicht. „Das war noch schlimmer als die Nässe und an-



Nur nicht auf die schiefe Bahn geraten: Eine Gruppe nähert sich einer scharfen Linkskurve.

strengend“, fand Nick Ritter vom MTV Bad Bevensen, der Dritter im Wettbewerb Fette Reifen 14+ wurde.

Um den anspruchsvollen Ge-

gebenheiten zu trotzdem, griffen die Aktiven in die Taktikkiste: Niedriger Luftdruck, spezielle Felgen, flexibler Rahmen. Die Hölle des Nordens erwies sich



Hand in Hand: Bad Bevensens Bürgermeister Martin Feller mit Silvia Brandes-Nelz vom Verein „Der Kaiser kommt“.

dennoch als teuflisch. „Der Kräfteverschleiß ist sehr hoch. Es war für die Fahrer unheimlich schwer“, berichtete Veranstalter Henry Thiel. Am Tag zu-

vor wurde noch die gesamte Strecke von einer Kehrmaschine gereinigt. Ansonsten war Thiel hoch zufrieden. Denn rund 1000 Zuschauer und Akti-

ve aus ganz Deutschland hatten ihren Spaß. Auch Martin Feller. Der Bürgermeister von Bad Bevensen startete beim Prominentenrennen und war begeistert. „Ich halte es für einen ganz besonderen Event. Sport spielt eine wichtige Rolle in der Gesundheitsprävention. Und Bad Bevensen hat sich der Gesundheit verschrieben.“ Genial fand Feller den Fahrermix aus Jung/Alt/Profis. So sorgten auch Bobbycar-Sprints, Laufrad- oder Bambini-Rennen für Eibis Fünfjährige für Furore. Nur das Wetter schmeckte dem Stadtoberhaupt nicht so ganz. „Irgendjemand muss im Vorfeld schlechte Gedanken verbreitet haben“, schmunzelte er, wohlwissend, dass Radfahrer hart im Nehmen sind. „Richtige Sportler lassen sich von so etwas nicht abhalten.“ Höllisch aufpassen mussten sie aber alle.



Teuflische Cheerleader: Die Radfahrer wurden beim Start lautstark angefeuert.



Strahlende Gesichter bei den Siegerinnen Elite Frauen (von links): Stefanie Paul, Melanie Hessling, Benita Karrasch-Wesselhoft.



Royaler Kinderwagen

Fahrrad-Designer und Tour-Teufel „Didi“ Senft stellt neues Gefährt vor

am Bad Bevensen/Röbbel. Der berühmte Fahrrad-Designer „Didi“ Senft hat wieder zugeschlagen. Bei der Hölle des Nordens präsentierte der leidenschaftliche Radsportfan sein neuestes Gefährt. Er fuhr auf einem tiefergelegten Fahrrad mit Kinderwagen und lebensgroßen Royal-Figuren der künftigen Eltern Prinz William und Kate.

„Didi“ outete sich damit als Fan des britischen Prinz William und seiner Frau Kate und entfachte am Sonnabend mal wieder für Erstaunen, Gelächter und Furore. Anstelle des Hinterrades sorgte ein Kinderwagen mit einem Baby und den dahinter stehenden, lächelnden Eltern für Bodenhaftung. Senft lag tief im Sattel, Beine und Pedale vorweg. Der als Teufel verkleidete „El Diablo“ kann die Geburt des Thronfolgers kaum abwarten. Er verpasste der Baby-Puppe Tour de France-Strampler. „Das ist mein Baby“, schaukelte er die Puppe und fütterte sie mit der Flasche.

Der Tourteufel aus Storkow, wo zahlreiche seiner Rad-Kreaturen im privaten Museum für Fahrradkuriositäten ausgestellt werden, investierte 100 Arbeitsstunden für sein neuestes Modell, das erst zum zweiten Mal zum Einsatz kam. Beim Prominentenrennen über zwei Kilometer. „Ich werde bestimmt Letzter sein.

Aber das ist egal.“ Hauptsache, Kate bringe ein gesundes Kind zur Welt. „Ich fiebere mit“, verriet der Fahrrad-Designer.



Der Fahrrad-Tüftler Dieter „Didi“ Senft bastelte 100 Stunden an dem Kinderwagenrad. Foto: Marud

ERGEBNISSE

Schüler U15 (13 KM): 1. Juri Hollmann (BRC Berlin), 2. Demenic Karasch (RG Hamburg), 3. Tim Albers (RC Langenhagen);
U11 (6,5km): Ben Bösch (Etelsen), 2. Paul Fauteck (MTV Bad Bevensen), 3. Lenny Krüger (Templinger SV);
U13 (6,5km): 1. Pascal Walaschek (Hannoverscher RC), 2. Patrick Tim Ceglarek (RC Kleinmachnow), 3. Kieron Steinmann (Radclub Bremen);
Hobby: 1. Emme Kahlstorf (Bienenbüttel), 2. Pepe König (Westerweyhe), 3. Sydney König (GS Westerweyhe);
Jedermann-Rennen (Männer/32,5km): 1. Dani Bley (Citec Röltgen), 2. Richard Thomalla (Team Fabolus), 3. Jacek Kiecko-Falke (Moskovskaya Cycling Crew);
J.-Senioren 2: Volker Simonsen (MC Hamburg), 2. Jan Oolders (Team Vonk Niederlande), 3. Burkhard Becker (Zweirad-Hackmann);
J.-Senioren 3: Niek Wolthuis (RSV Münster), 2. Jens Novaro (RC Bremen), 3. Klaus Mencke (Wedemark);
J.-Senioren 4: 1. Peter Gasterstädt (Hagi Racing Team2), 2. Ulrich Beck (Felt/Bikesport-Events);
Frauen: Dagmar Stolte (Post SV Uelzen), 2. Simone Liebrecht (Hammaburg), 3. Antje Schubert (BB Bike Team Berlin);
Fette Reifen (6,5km/12-13 J.): Maxime Potvin (Rouen), 2. Bjarne Knoppek (RV Etelsen), 3. Niklas Fesel (Bad Bevensen);
Ab 14 J. u. Erwachsene (6,5km): 1. Thomas Roman (Rouen), 2. Lucas Gerlach (Felt/Bikesport-Events), 3. Alexandre Potvin (Rouen);
Fette Reifen (2km/8-9 J.): Elias Madel (MTV Bad Bevensen), 2. Richard Horn, 3. Kevin Kloss (Suhlendorf);
Fette-Reifen (2km/10-11J): 1. Pascal Schauer (Post SV Uelzen), 2. Loui König (GS Westerweyhe), 3. Tammo Panning (RV Etelsen);
Senioren 2, 3, 4 (45,5km): 1. Uwe Kalz (RSV Dortmund), 2. Rainer Bekkers (Team Starbikewear), 3. Stefan Wittwer (RSV Gütersloh);
Elite Frauen (45,5km): Melanie Hessler (OSG Westfalen), 2. Stefanie Paul (RSG Hannover), 3. Benita Karasch-Wesselhoeft (MC Hamburg);
Männer B/C (65,5km): 1. Julian Lehmann (Harburger RG), 2. Max Lindena (RG KED-Stevens), 3. Fabian Schuppert (RSC Wunstorf).



Unterwegs blies den Aktiven kräftiger Wind entgegen.



Mini-Fahrrad, Maxi-Spaß: Veranstalter Henry Thiel.

